

Die deutsche Zahlungsbilanz im September 2004

Leistungsbilanzüberschuss deutlich höher

Die deutsche Leistungsbilanz schloss im September mit einem Überschuss von 5,1 Mrd €, der damit um 3,9 Mrd € über dem Aktivsaldo des Vormonats lag. Maßgeblich beigetragen zu diesem Anstieg hat eine deutliche Verringerung des Defizits im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, die Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen. Daneben nahm auch das Plus in der Handelsbilanz zu.

Im **Außenhandel** stieg der Überschuss im September gegenüber August nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,0 Mrd € auf 12,0 Mrd €. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen erreichte das Handelsergebnis mit ebenfalls 12 Mrd € das Niveau des Vormonats. Dabei erhöhten sich die **Warenausfuhren** im September saisonbereinigt um 1 % gegenüber dem Vormonat, während der Zuwachs der **Wareneinfuhren** 1 ½ % betrug. In den drei Monaten Juli bis September zusammengenommen übertrafen die Exporte saisonbereinigt den – vergleichsweise hohen – Wert des vorangegangenen Dreimonatszeitraums um ½ %. Die Importe lagen im Dreimonatsvergleich um 4 ½ % höher.

Das Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen unterschritt im September mit 6,0 Mrd € den Stand des Vormonats um 2,8 Mrd €. Dieser Rückgang ging nach dem Ende der Hauptreisezeit vor allem auf geringer in Anspruch genommene grenzüberschreitende Dienstleistungen zurück, so dass sich der Minussaldo der Dienstleistungsbilanz um 1,7 Mrd € auf 4,1 Mrd € verminderte. Zusätzlich waren nunmehr positive Netto-Einnahmen aus **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** zu verzeichnen, die im September per saldo um 1,4 Mrd € auf 0,7 Mrd € zunahmen. Die Netto-Ausgaben bei den **laufenden**

Übertragungen stiegen hingegen leicht. Sie lagen im September bei 2,6 Mrd €, verglichen mit 2,3 Mrd € im Vormonat.

Geringe Mittelabflüsse im Wertpapierverkehr

Im September kam es zu geringen Netto-Kapitalexporten im **Wertpapierverkehr**, nachdem im Vormonat noch Mittelzuflüsse zu verzeichnen gewesen waren (-2,2 Mrd €, nach 11,9 Mrd € im August). Ausschlaggebend für den Umschwung war, dass ausländische Investoren ihr Portfolioengagement in Deutschland stark zurückführten (1,9 Mrd €, nach 15,7 Mrd € im August). Im Vergleich zum vorherigen Monat reduzierten sie ihre Käufe von Rentenwerten (5,2 Mrd €, nach 13,7 Mrd €). Dabei schichteten sie per saldo von öffentlichen Anleihen in private Anleihen um. Ferner trennten sie sich von Geldmarktpapieren (5,9 Mrd €). Ihren Aktienbesitz in Deutschland erhöhten sie hingegen (3,1 Mrd €). Hiesige Anleger investierten per saldo 4,1 Mrd € in ausländische Wertpapiere. Der Mittelabfluss ging in erster Linie auf den Kauf ausländischer Anleihen zurück (6,7 Mrd €) und dabei nahezu ausschließlich auf den Erwerb von auf Euro lautenden Papieren. Zusätzlich nahmen inländische Anleger noch ausländische Investmentzertifikate in ihre Wertpapierdepots auf (1,6 Mrd €), veräußerten allerdings für 3,7 Mrd € Aktien.

Auch im Bereich der **Direktinvestitionen** traten im September Netto-Kapitalexporte auf (4,1 Mrd €). Die Entwicklung wurde durch das Auslandsengagement inländischer Investoren bestimmt, das zu einem Mittelabfluss in Höhe von 8,7 Mrd € führte (nach netto +1,1 Mrd € im August). Etwa die Hälfte des Betrages war auf die Tilgung von Krediten zurückzuführen, die ausländische Töchter ihren deutschen Muttergesellschaften zuvor gewährt hatten. Auch ausländische Eigner dehnten ihre grenzüberschreitenden Aktivitäten aus, so dass Deutschland nach acht Monaten mit Kapitalabflüssen wieder Kapitalimporte bei den ausländischen Direktinvestitionen aufwies (4,6 Mrd €). Dabei stockten sie

Frankfurt am Main
11. November 2004
Seite 3 von 3

ihr hiesiges Beteiligungskapital auf (2,6 Mrd €) und führten verbundenen Unternehmen über Kredite Mittel zu (1,9 Mrd €).

Im statistisch erfassten **unverbrieften Kreditverkehr** der Nichtbanken kam es im September zu Mittelabflüssen (netto 1,8 Mrd €). Ausschlaggebend waren die Transaktionen von Unternehmen und Privatpersonen (netto 3,5 Mrd €), die insbesondere ihre Sichtguthaben bei ausländischen Banken aufstockten. Dagegen waren bei staatlichen Stellen Mittelzugänge zu verzeichnen (1,7 Mrd €). Die Auslandsforderungen des Bankensektors (einschließlich Bundesbank) sind im September per saldo um 16,1 Mrd € gestiegen. Im Wesentlichen handelte es sich hierbei um Salden aus dem Zahlungsverkehrssystem TARGET, die bei der Bundesbank angefallen sind (14,1 Mrd €). Den grenzüberschreitenden Transaktionen der Kreditinstitute waren 2,0 Mrd € zuzuschreiben.

Die **Währungsreserven** der Bundesbank sind im September – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,2 Mrd € gesunken.

Im Ergebnis bleibt in diesem Monat damit ein erheblicher positiver **Restposten** (17,4 Mrd €) im Rechenwerk der Zahlungsbilanz, der vermutlich mit zeitlichen Abgrenzungsproblemen zusammenhängt, zum Teil aber auch auf nicht erfasste Kapitalzuflüsse hindeuten könnte.

Frankfurt am Main
11. November 2004

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2003		2004		
	Jan/Sep	Jan/Sep	r)	Aug	Sep
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)	r)	492,5	543,0	56,2	61,9
Einfuhr (cif)	r)	394,4	422,2	45,1	49,8
Saldo	+	98,1	120,8	11,0	12,0
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)		497,3	544,4	60,8	61,5
Einfuhr (cif)		400,0	425,8	48,7	49,5
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	-	5,5	7,0	1,1	0,9
Dienstleistungen					
Einnahmen		81,1	80,8	9,1	9,3
Ausgaben		111,1	110,5	14,9	13,4
Saldo	-	29,9	29,8	5,8	4,1
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	12,8	8,0	0,7	0,7
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen		12,8	13,6	1,3	1,1
Eigene Leistungen		35,3	34,3	3,6	3,7
Saldo	-	22,5	20,7	2,3	2,6
Saldo der Leistungsbilanz	+	27,4	55,5	1,2	5,1
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+	0,3	0,8	0,1	0,1
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	+	21,0	38,1	1,8	4,1
Deutsche Anlagen im Ausland	-	3,4	0,4	1,1	8,7
Ausländische Anlagen im Inland	+	24,4	37,7	2,9	4,6
Wertpapiere	+	38,5	2,8	11,9	2,2
Deutsche Anlagen im Ausland	-	21,7	77,4	3,8	4,1
darunter: Aktien	+	13,6	8,2	0,3	3,7
Rentenwerte	-	31,2	69,5	0,7	6,7
Ausländische Anlagen im Inland	+	60,2	74,6	15,7	1,9
darunter: Aktien	+	3,9	2,2	0,0	3,1
Rentenwerte	+	54,9	92,6	13,7	5,2
Finanzderivate	-	0,5	1,7	4,0	1,8
Kreditverkehr	-	101,2	68,5	11,8	17,9
Monetäre Finanzinstitute ⁴⁾	-	79,9	51,1	0,3	2,0
darunter kurzfristig	-	41,7	54,3	4,4	5,7
Unternehmen und Privatpersonen	-	36,8	11,7	3,4	3,5
darunter kurzfristig	-	33,0	11,0	3,7	2,3
Staat	+	5,1	2,8	1,4	1,7
darunter kurzfristig	+	0,9	1,9	0,9	1,5
Bundesbank	+	10,4	8,5	16,3	14,1
Sonstige Kapitalanlagen	-	1,9	2,4	0,2	0,2
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	-	44,0	113,5	5,9	22,7
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁵⁾	-	0,7	1,4	0,5	0,2
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+	17,0	55,7	4,1	17,4

¹ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — ² Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — ³ Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — ⁴ Ohne Bundesbank. — ⁵ Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.